

### 3. Müller Thurgau / Mittlerer Muschelkalk

#### Standortspezifische Prüfung von Unterlagensorten mit der Rebsorte Müller-Thurgau, Klon WÜ 12-4, Würzburger Schlossberg, 2005-2010

Lage: **Würzburger Schlossberg**; Pflanzjahr: 1999; Standraum: 2,00 m x 1,20 m  
Sorte/Klon: Müller Thurgau Klon WÜ 12-4; 3-fach wiederholte Anpflanzung/Unterlagensorte  
Unterlagen: SO 4; 5 BB; Börner; Rici; 41 B\*; Cina;  
\*) kaktolerante französische Unterlage (Vergleichssorte, in D nicht zugelassen)  
Bewirtschaftungsart: 1 Gasse offen; 1 Gasse Herbstwinterbegrünung; wechselzeilig  
Anschnitt: 4 Augen/m<sup>2</sup>

##### **Standortklima:**

Jahresmitteltemperatur: 10,3°C  
Sonnenscheindauer: 1936 h/Jahr  
Niederschlag: 580,5 mm/Jahr  
Höhe über NN: 230 m;  
Exposition: Ost  
Hangneigung: ca. 45 %

##### **Bodenwerte:**

Ausgangsgestein: mittlerer Muschelkalk  
Bodenart: lehmiger Ton; pH 7,5  
Gesamtkalkgehalt: 27,5 %  
Aktivkalkgehalt: 7,6 %  
Humusgehalt: 2,7 %  
Gründigkeit: 50-70 cm  
Steingehalt: 15-20 %  
Wasserspeicherfähigkeit: mittel bis gut

#### **Ergebnisse in den Versuchsjahren im Mittel der Unterlagssorten:**

Jahr	Ertrag kg/a	°Öchsle	Most-säure g/l	Holzertrag TS kg/ha	Blattgrünwert	NOPA mg/l Most	Bemerkungen z.B. Düngung
2005	125,7	79,0	6,5	1045			
2006	126,0	89,7	6,3	2421	416,5	150,4	*)
2007	115,3	83,4	7,0	1406	504,2	158,7	30 kg N/ha ASS, 80 kg/K <sub>2</sub> O/ha
2008	125,6	86,0	7,0	985	508,8	72,3	*)
2009	122,8	91,4	5,7	1669	492,4	126,6	26 kg N/ha ASS, 62 kg/K <sub>2</sub> O/ha
2010	41,6**	74,7	9,9	1521	485,9	212,2	
<b>Mittel</b>	<b>109,5</b>	<b>84,1</b>	<b>7,1</b>	<b>1507,8</b>	<b>481,6</b>	<b>144,4</b>	

\*) Jahre mit leichter bis deutlicher Chlorose; \*\*) Spätfrostschaden, Sauerfäule

#### **Auswertung – Ergebnisse aus den 6 Prüfjahren: (siehe spez. Graphiken auf der Gegenseite)**

##### **1. Ertrag in kg/ar**

am wuchsstarken Standort liegen SO4 und 5BB an der Spitze; die wuchsschwächere französische Unterlage 41 B weist den höchsten Ertrag auf. Die Unterschiede sind jedoch nicht signifikant.

##### **2. Mostgewicht in Grad Oechsle**

Nur geringe Differenzierung zwischen den Unterlagen – es besteht eine ertragsabhängige Reaktion

##### **3. Holzertrag (kg Trockenmasse/ha)**

5 BB als wuchsstärkste Unterlage zeigt besonders in feuchteren Jahren den höchsten Holzertrag

##### **4. Mostsäure in g/l**

SO 4 bringt auch hier den höchsten Mostsäurewert, was als positiv zu bewerten ist

##### **5. Blattgrünwert (Messung der Chloroseempfindlichkeit: geringerer Wert = höhere Empfindlichkeit)**

Die wuchsstarke Unterlage 5 BB zeigt gefolgt von SO 4 die höchste Chlorosefestigkeit; Börner und Rici sind deutlich empfindlicher.

##### **6. NOPA mg/l Most (hefeverfügbarer Moststickstoff)**

Die Werte beim Moststickstoff liegen eng beieinander, lediglich 5 BB liegt geringfügig höher

#### **Standortspezifische Empfehlung bei der Sorte Müller-Thurgau**

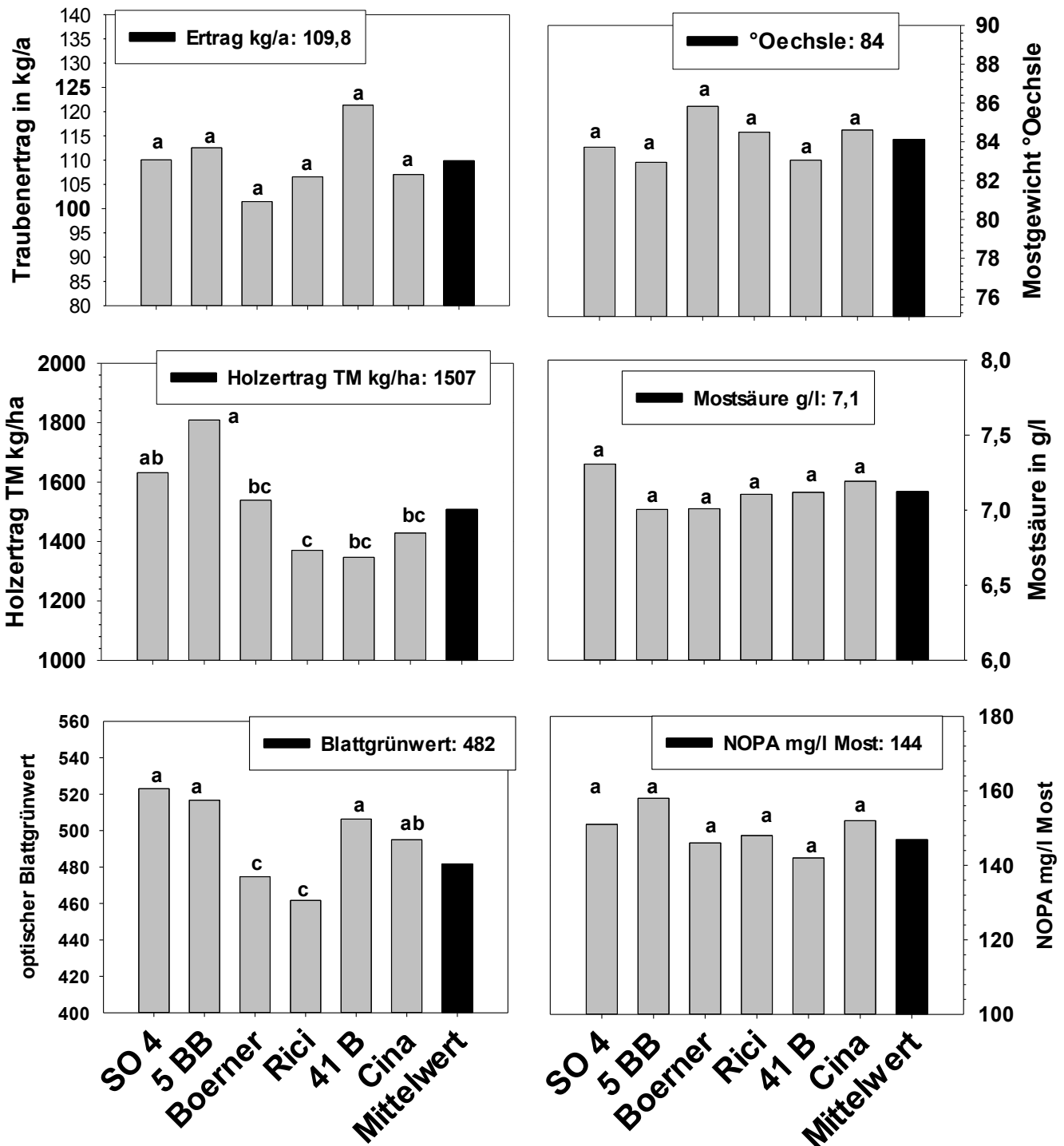
Am wüchsigen Standort sind stärkerwüchsige Unterlagen nachteilig, da die Umsetzungsenergie in den Holzertrag fließt. Mit einer Dauerbegrünung in jeder 2. Gasse kann hier Abhilfe geschaffen werden. Chloroseempfindliche Unterlagen wie Börner und Rici sind an diesem Standort mit höherem Aktivkalkanteil nicht zu empfehlen. SO4 zeigt eine gute Adaption an den Standort. Bei zunehmender Trockenheit sollte auch 5BB in Betracht gezogen werden.



### 3. Müller Thurgau / Mittlerer Muschelkalk

#### Standortspezifische Prüfung von Unterlagensorten mit der Rebsorte Müller-Thurgau, Klon WÜ 12-4, am Würzburger Schlossberg 2005 bis 2010

Die Buchstaben a, b und c über den Säulen indizieren bei differenten Buchstaben signifikante Unterschiede zwischen den Unterlagensorten.



### 3. Müller Thurgau / Mittlerer Muschelkalk

---